

### Angaben zum Auslandsaufenthalt (Pflicht)

Gastland, -stadt, -universität/einrichtung: <b>Italien, Padua, Università degli Studi di Padova</b>	Zeitraum des Aufenthalts: <b>SoSe 2025</b>
Aufenthaltstyp (Studium, BIP, Doktorandenmobilität): <b>Studium</b>	Studiengächer: <b>Rechtswissenschaften</b>
Kontaktdaten (freiwillig)	
Name:	E-Mail:

- Ich bin damit einverstanden, dass der Bericht auch online gelesen werden kann: **JA**

## IHR ERFahrungsbericht

Ich habe das Sommersemester 2025 an der Università degli Studi di Padova absolviert. Das Sommersemester begann am **24.02.25** und endete offiziell am **19.07.25**. Die Vorlesungszeit ist typischerweise vom 24.02. bis zum 31.05. Die Klausurenphase ist vom 01.06. bis zum 19.07. angelegt. Häufig werden die Prüfungen von den Professoren vorgezogen, sodass das Semester oft früher endet und die meisten Klausuren schon Ende Mai bis Mitte Juni geschrieben werden.

## Vorbereitung

### 1. Allgemeine Tipps zur Planung

Ich habe mich für mehrere Länder für mein Auslandsemester beworben und mich letztendlich für Padova entschieden. Leider hatte ich keine italienischen Vorkenntnisse, sodass ich mich direkt nach der Zusage für meinen Erasmus Platz bei der LMU für italienische Sprachkurse angemeldet habe. Einen Sprachkurs im Vorhinein zu absolvieren, würde ich jedem nur ans Herz legen. Padova ist eine kleine Provinzstadt in Norditalien und einige dort lebende Menschen können nur wenig Englisch. Ebenso hat man dann eher die Möglichkeit auch Kurse auf Italienisch zu besuchen. Im Semester vor dem Aufenthalt muss man sehr viel Organisatorisches bewältigen. Das Sommersemester in Italien startet früher als bei der LMU. Die Welcome Days sind dementsprechend noch früher und auch vor Semesterbeginn. Dort wird alles Organisatorische geklärt und online über zoom abgehalten. Die Welcome Days sind sehr wichtig, da alles über den Aufenthalt erklärt wird. Die Zoom Meetings werden aufgezeichnet, sodass man sie im Nachgang nochmal anhören kann, was später für die Kursanmeldung und Prüfungsanmeldung hilfreich ist. Die Welcome Days sind sehr gut organisiert und man kann auch Fragen stellen.

Die Kennenlernstage sind dann zu Beginn des Semesters und vor Ort, d.h. tagsüber sind die ersten Vorlesungen und abends sind die Events. Dort lernt man dann sehr viele Leute kennen und erste Freundschaften entwickeln sich. Also unbedingt von Anfang an hingehen!

### 2. Visum

Für EU Bürger nicht notwendig.

### 3. Anreise

Die Anreise nach Padova ist von München aus sehr gut möglich. Ich bin mit dem Auto angereist, da ich neben Gepäck noch Geschirr für mein Wohnheim mitnehmen musste. Ansonsten kann ich auch eine Anreise per Zug empfehlen, da es eine direkte Verbindung von München nach Padova gibt. Die Strecke habe ich auch genutzt, als ich über die Osterfeiertage nach Hause gefahren bin. Es gibt auch immer gute und günstige Angebote, wenn man früh genug bucht (teilweise 40€).

### 4. Auslandskrankenversicherung

Die Krankenversicherung und eine eventuelle Auslandskrankenversicherung sollte unbedingt abgeklärt werden. Ein Versicherungsnachweis muss bei der Uni vorlegt werden. Nicht jeder braucht eine Auslandskrankenversicherung, aber man sollte es abklären. Ich kann nur empfehlen nochmal vor der Anreise die wichtigsten Ärzte aufzusuchen. Zahnärzte waren tatsächlich sehr gefragt. Es gibt Ärzte die Englisch sprechen, aber nicht sehr viele.

## 5. Unterkunft

Die Wohnungssuche ist in Padova sehr schwierig. Dort gibt es eine hohe Nachfrage und oft werden Erasmus Studenten abgelehnt, da man nicht so lange bleibt. Meine Empfehlung ist daher frühzeitig mit der Suche anzufangen. Allerdings sollte man beachten, dass viele Zimmer erst später (am Ende eines Semesters für das kommende Semester) hochgeladen werden. Ich kann die Plattform Housing Anywhere empfehlen. Außerdem sollte man unbedingt den WhatsApp Gruppen von ESN beitreten und auf Facebook nach Zimmern schauen. Es werden auch oft Mietverträge übernommen. Also am besten mit den jetzigen Erasmus Studenten in Kontakt treten. Aber bitte vorsichtig bei betrügerischen Angeboten. Des Weiteren gibt es auch Zimmer in Studentenwohnheimen. Diese werden aber zuerst an Nicht-EU-Bürger vergeben, sodass es fast keine Plätze für EU-Bürger gibt oder Restplätze werden erst kurzzeitig vor dem Semester angeboten. Ich war in einem privaten Wohnheim (Camplus Padova Scrovegni), da ich nichts anderes gefunden habe. Das Wohnheim kann ich nur eingeschränkt empfehlen, da die Miete sehr teuer war (850€) und es ein paar entscheidende Mängel gab. Beispielsweise ist die Lage nicht sehr sicher. Es leben leider einige Obdachlose direkt neben dem Eingang. Das Wohnheim liegt in der Nähe vom Hauptbahnhof und war deshalb auch besonders abends und nachts nicht sicher. Die Ansprechpartner von Camplus sind aber sehr engagiert und kümmern sich bei Fragen. Allerdings gibt es bessere und vor allem kostengünstigere Alternativen. Es ist empfehlenswert eine Wohnung zentral in der Altstadt in Padova zu nehmen, da die öffentlichen Verkehrsmittel nicht sehr zuverlässig sind und es auch vieles vereinfacht, zentral zu wohnen. Es ist wichtig zu wissen, dass es um den Hauptbahnhof eine rote Zone gibt und man bitte dort keine Wohnung nehmen sollte. Vor allem als Frau ist es gefährlich und auch als Mann ist es nachts nicht sicher.

## IHR AUFENTHALT AN DER GASTEINRICHTUNG

### 6. Organisation des Studiums

Die Voraussetzung, um auf Italienisch zu studieren ist A2. Allerdings ist das Sprachniveau vor Ort nochmal sehr viel anspruchsvoller. Ich konnte daher nur auf Englisch studieren. Die juristische Kurswahl ist auf Englisch sehr begrenzt. Es ist aber möglich Kurse zu finden. Wichtig ist, unbedingt genau nachzuschauen welche Kurse man wählen darf. Bei der Kurswahl sollte immer auf den Standort geachtet werden, da es neben Padova noch einen zweiten Standort (Treviso) gibt. Ebenso sollte man immer darauf achten in welchem Semester der Kurs angeboten wird, denn oft gibt es semesterübergreifende Kurse. Dies ist nicht gleich ersichtlich, da der Kurskatalog schwierig zu navigieren ist. Bitte immer genau lesen. Ich kann mir nur das Grundlagenseminar anrechnen lassen. In den ersten Wochen würde ich verschiedene Kurse besuchen, da das Learning Agreement noch geändert werden kann. Sprachkurse werden von der Uni angeboten und die würde ich auch nutzen. Allerdings gibt es nur begrenzte Plätze, deshalb sollten Fristen nicht verpasst und so schnell es geht die vorgegebenen Schritte erledigt werden.

Meine Kurse waren: GI0270, **Criminal law and economics**, 6 ECTS; GI0270, **European private and comparative law**, 6 ECTS; GI2539, **Privacy an AI regulation in context**, 9 ECTS; GI2373, **European contract law**, 6 ECTS; GI2539, **Algotrading and law**, 9 ECTS (Dies war mein Back-up Kurs); **Italian Language Lab - L2**, 3 ECTS.

Zu beachten ist, dass jeder Kurs zwei bis dreimal die Woche mit unterschiedlichen Themen stattfindet. Oft überschneiden sich daher Kurse, da man auch bei der Kurswahl noch nicht weiß an welchen Tagen der Kurs stattfindet. Die Kursdaten (Ort & Zeit) werden erst kurz vor Semesterbeginn im sog. UniWeb veröffentlicht. Außerdem werden Prüfungsdaten erst viel später bekannt gegeben. Professoren sind selber oft nicht so gut organisiert. Ich würde empfehlen die ganzen Websites zu durchstöbern und bei Rückfragen immer den jeweiligen Professor zu fragen.

### 7. Beschreibung des akademischen Inhalts Ihres Aufenthaltes

Die englischen Kurse sind weniger anspruchsvoll im Vergleich mit der LMU. Es gibt auch mehrere Chancen eine Klausur zu bestehen. Allerdings sind viele Kurse kurz vor den Prüfungen zeitintensiv. Oft werden Prüfungen in zwei Teile geteilt, d.h. man muss eine case presentation halten und dann gibt es noch eine weitere schriftliche oder mündliche Prüfung. Die Klausuren sind allgemein überwiegend mündlich. Die Prüfungsphase wird häufig auch vorgezogen, sodass man früher Semesterende hat. Meist finden die Prüfungen von Ende Mai bis Mitte Juni statt.

### 8. Anerkennung der erbrachten Leistungen

Die Anerkennung von den englischsprachigen juristischen Kursen ist schwieriger als bei den italienischen, da es weniger Auswahl gibt. Ich möchte mir das Grundlagenseminar anrechnen lassen. Ebenso könnte man sich den Pflichtsprachenschein anrechnen lassen. Die VÜ im öffentlichen Recht kann ich mir nicht anrechnen lassen.

## **9. Freizeit und Alltag**

Padova ist eine Fahrradstadt, deshalb sollte man sich unbedingt ein Fahrrad zulegen. Es gibt dort sehr viele Angebote wie zum Beispiel über SecondHand Stores oder über die ESN WhatsApp Gruppen. Ich habe für mein Fahrrad 70€ bezahlt und es über einen SecondHand Store gekauft (PitShop). Ich würde dringend ein oder zwei gute Schlösser empfehlen, da die Fahrraddiebstähle in Padova sehr hoch sind. Noch vor Ankunft des Aufenthalts würde ich dem Erasmus Student Network (ESN) beitreten. Mit der ESN Karte gibt es viele Rabatte bei Fahrradshops, Eisdielen, Pizzerias, etc. Für die Karte braucht man ein Passbild. Vor dem Aufenthalt würde ich auch unbedingt den WhatsApp Gruppen von ESN beitreten. Bei dem ESN Padova Instagram Kanal gibt es Links für die 1st und 2nd Semester Gruppen. Schon dort kann man Leute kennenlernen, da oft kleine Treffen untereinander organisiert werden. Ich würde auch am Anfang unbedingt zu allen angebotenen Veranstaltungen gehen. Am wichtigsten ist in Padova natürlich der Aperol. Padova ist die Stadt des Aperols, denn er wurde dort erfunden. Dieser ist auch sehr günstig. Vor allem mit der ESN Karte zahlt man nur 3-4€. In Padova gibt es am Piazza delle Erbe immer einen Wochenmarkt. Dort habe ich mein Obst und Gemüse eingekauft. „Tigota“ ist der „dm“ in Italien. Für den Wocheneinkauf empfehle ich den Supermarkt „Pam“ (nicht „Pam-local“) und „Coop“. Am Anfang vom Erasmus Aufenthalt ist immer viel los, deshalb braucht es seine Zeit bis man in einen Alltag gefunden hat. In Italien gibt es für alles Apps. Hier daher meine Empfehlungen: **Ridemovi:** Eine App für E-Fahrräder; **Apptaxi:** Dortige App um Taxis zu bestellen. Für Frauen nachts eine gute Alternative; **TrenItalia:** Ist ganz wichtig um Züge zu buchen; **Busitalia Veneto:** hier werden die Busse gebucht. Wichtig um an den Strand zu gelangen; **Glovo:** Food Delivery.

Ich kann nur empfehlen so viel zu reisen wie es geht. Venedig ist beispielsweise nur 20 Minuten mit dem Zug entfernt und das Zugticket ist sehr günstig (4-5€). Verona ist auch einen Ausflug wert. Padova hat eine super Lage und man kann von dort aus viele Tagesausflüge unternehmen. Ich würde allerdings viele Städte eher Anfang bis Mitte des Auslandsaufenthaltes besuchen beispielsweise März, April bis Mitte Mai, dann sind nicht viele Touristen unterwegs und man kann die Stadt besser genießen. Außerdem ist es noch nicht so warm. Die Temperaturen sollten nicht unterschätzt werden. Im Winter (auch im Februar und meist noch Anfang April) ist es sehr kalt. Ich war darauf nicht vorbereitet. Also bitte unbedingt an warme Sachen denken. Im Sommer ist es in Padova dafür sehr sehr heiß. Da kann ich nur sommerliche Kleidung, Kopfbedeckung und einen Fächer empfehlen. Die Hitze ist auch nicht zu unterschätzen. Der Strand ist dafür nicht weit entfernt und mit dem Bus gut zu erreichen. Es gibt mehrere Strandmöglichkeiten, aber am besten fährt man mit dem Bus nach Chioggia (Venedig): Sottomarina. Der Bus ist vor allem im Sommer sehr voll, deshalb sollte man früh losfahren und zeitig wieder zurück. Die Fahrkarte kann man online buchen.

## **10. Individuelle interkulturelle Erfahrungen**

Die Menschen in Padova sind entspannt und leben das „Dolce far niente“. Das habe ich als bereichernd empfunden, da alles nicht ganz so hektisch wie in Deutschland ist. Hauptsächlich bewegt man sich aber in der Erasmusbubble und trifft viele internationale Studenten. Es ist leicht Kontakte zu knüpfen. Padova ist ein hübsches kleines Städtchen, mit vielen Cafés, Restaurants, Bars, kleinen Boutiquen und einem Kaufhaus (Coin). Die haben tolle Modelle, die es in Deutschland in dieser Ausführung meist nicht gibt, also wenn etwas Geld übrig ist dafür „reservieren“. Bereits am späten Vormittag ist viel los und man trifft sich zum Café oder auch schon zum Aperol Spritz. Mittwochs geht man abends im Sommer zum „Portello“ (kleines Straßenfest über den ganzen Sommer). Alles findet hauptsächlich draußen statt (auch im Winter). Es gibt eine Mittagspause, sodass Restaurants erst wieder um 19 Uhr aufmachen.

## **11. Persönliches Fazit**

Für mich war es eine gute Erfahrung, die mich persönlich weitergebracht hat. Ein Auslandssemester lohnt sich auf jeden Fall, um z.B. selbstständiger zu werden. Schwierig finde ich die Finanzierung. Da das Geld in zwei Raten ausgezahlt wird und die zweite Rate erst nach Abschluss des Auslandssemesters (nach Abgabe aller Nachweise) ausgezahlt wird. Allgemein muss man viel Geld vorstrecken und die Kosten für das Auslandssemester sind deutlich höher als die Förderung. Man bekommt z.B. bei einem Semester nur eine viermonatige Unterstützung. Die Mietverträge laufen meistens länger und oft ist schon die Miete höher als die finanzielle Unterstützung.